

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hygienischer Führer durch die Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe

Baumeister, R.

Karlsruhe, 1897

D. Fröbl'sche Kindergärten.

[urn:nbn:de:bsz:31-51180](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51180)

heiligen Vincentius von Paula (aus dem Mutterhause der barmherzigen Schwestern in Freiburg) gründeten 1892 diese Anstalt. Bei einer jährlichen Frequenz von 200 befinden sich durchschnittlich 50 Kinder darin. Einen geräumigen luftigen Saal wird der begonnene Neubau des Hinterhauses bringen.

4. Auch im Süden der Stadt besteht eine Kleinkinderschule, und zwar im St. Josefshaus, Luisenstrasse Nr. 29. Es wirken hier Schwestern vom heiligen Franziskus aus Gengenbach an ständig 100—130 Kindern. Ein zweistöckiger Seitenbau birgt 2 grosse Säle. Im unteren Stock sind die kleineren, im 2. Stockwerke die grösseren Kinder untergebracht. Der Hofraum ist zwar unzureichend, aber der bei guter Witterung tägliche Spaziergang und Aufenthalt im naheliegenden Sallenwäldchen ersetzt das am Platze abgehende. Neben der Kinderschule besorgen die Schwestern des St. Josefshauses eine Nähschule und ein Dienstbotenheim.

5. Im Stadtteil Mühlburg, Rheinstrasse Nr. 13, leiten Niederbronner Schwestern eine dritte Anstalt, welche von 70 Kindern besucht wird. In dem neugebauten Hinterhause befindet sich ausserdem eine Arbeitsschule und sog. Flickschule für Fabrikmädchen.

D. Fröbel'sche Kindergärten.

Von Stadtpfarrer Längin.

Der erste Kindergarten wurde 1871 auf Grund eines Aufrufs von angesehenen Männern in der Hirschstrasse, Weststadt, errichtet, ein zweiter 1877 in der Südstadt gegründet. Schon vorher hatte eine Dame, welche die Fröbel'sche Methode im hiesigen Kindergarten kennen gelernt hatte, in der Oststadt eine Anstalt eröffnet, welchem sich 1897 der vierte im äussersten Ostende zugesellt hat. Bei der badischen Industrieausstellung in Karlsruhe 1877, erhielt der erstgenannte Kindergarten die bronzene Medaille „wegen der Sauberkeit der ausgestellten Arbeiten und weil die Anwendung des Fröbel'schen Systems sich in den wünschenswerten Grenzen bewege“.

Von dem hiesigen ersten Kindergarten gingen mannigfache Anregungen in die grösseren Städte des Landes und in die rheinbaierische Nachbarschaft aus, da er das korrekte System Friedrich Fröbel's massvoll zu Grunde legte. Mit dem ersten Kindergarten ist seit 10 Jahren ein Seminar für Kindergärtnerinnen verbunden, welches jährlich 12—15 Schülerrinnen ausbildet.